

Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen	11
Vorwort	13
1. <i>Emigrationsforschung</i> . Anfänge, Zielsetzungen und Bezugsrahmen	
1.1. Emigration und NS-Ausbürgerung als Desiderata sozialwissenschaftlicher Forschung	17
1.2. Disposition und Interdependenzmodell der Studie	19
1.3. Der konkrete Fall: Willy Brandt	21
1.4. Imperative und Leitmotive	24
1.5. Der theoretische und historische Bezugsrahmen	25

ERSTER HAUPTTEIL

Ausbürgerung. Die schärfste Waffe des NS-Staates im Kampfe gegen die Emigranten

ALLGEMEINER TEIL

2. <i>Antifaschismus, Politemigration und Ausbürgerung</i> . Politische, rechtliche und ideologische Hintergründe und Auswirkungen	
2.1. Machtergreifung, Terror und Politemigration	33
2.1.1. Antifaschismus und Machtergreifung	33
2.1.2. Geheimes Staatspolizeiamt und Propagandaministerium	34
2.1.3. Das Scheitern einer antifaschistischen Einheitsfront und die Anfänge der politischen Emigration	36
2.1.4. Die Politemigranten als antifaschistische Opposition im Ausland	38
2.1.5. Polizeiliche Registrierung und Persekution der Emigranten	40
2.1.6. Diffamierung und Diskredit der Politemigranten	44
2.2. Ausbürgerungsrecht und Ausbürgerungspraxis	47
2.2.1. Die Ausbürgerung nach dem Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz (RuStAG)	47
2.2.2. Genesis und Institute des nationalsozialistischen Ausbürgerungsgesetzes (ABürG) vom 14. Juli 1933	49
2.2.3. Rahmenvorschriften für die Ausbürgerungsverfahren	53

2.2.4. Von der politischen zur rassischen Strafexpatriation	54
2.2.5. Die Observation der Politemigranten durch den auswärtigen Dienst	58
2.2.6. Essentielle und akzessorische Wirkungen der Strafexpatriation . .	62
2.3. Recht als Mittel physischer Existenzvernichtung und geistig-moralischer Ächtung	65
2.3.1. Die internationale Strafexpatriation und der Primat der Politik . .	65
2.3.2. Die Aberkennung der Staatsangehörigkeit als geistig-moralische Ächtung (In-Acht-und-Bann-Erklärung)	69
2.3.3. Die Bilanz der Ächtungen	72
2.3.4. Norm und Einzelfall	76

SPEZIELLER TEIL

3. <i>Der Fall Brandt</i> . Eine Analyse der Strafexpatriation und ihrer Auswirkungen im Exil	
3.1. Tatsächliche und „rechtliche“ Voraussetzungen des Ausbürgerungsakts	78
3.1.1. Die Einleitung des Ausbürgerungsverfahrens	78
3.1.2. Abstammung und Staatsangehörigkeit	80
3.1.3. Beruflicher und politischer Werdegang bis 1933	81
3.1.4. Das Ende der Fluchtlegende	90
3.1.5. Ausbürgerungsgrund 1: Unterstützung durch das Flüchtlingskomitee in Oslo	99
3.1.6. Ausbürgerungsgrund 2: Mitarbeit im „Arbeiderbladet“ (Oslo) . .	104
3.1.7. Ausbürgerungsgrund 3: Kurierdienste zwischen Skandinavien und Frankreich	108
3.2. Ausbürgerungsantrag und Ausbürgerungsakt	125
3.2.1. Der Geschäftsgang des Ausbürgerungsvorschlags	125
3.2.2. Stellungnahme und Konsens des Auswärtigen Amtes	126
3.2.3. Erlaß und Promulgation der Ausbürgerung	130
3.3. Auswirkungen im Exil	133
3.3.1. Politemigration und Ausbürgerung aus norwegischer Sicht	133
3.3.2. Voraussetzungen und Motive des Einbürgerungsantrags	139
3.3.3. Auf der Flucht vor der Gestapo	143
3.3.4. Der Erwerb der norwegischen Staatsbürgerschaft	145

ZWEITER HAUPTTEIL

Wiedergutmachung. Anspruch und Wirklichkeit der Repatriation

ALLGEMEINER TEIL

4.	<i>Politemigration, Staatsangehörigkeitsrecht und Wiedergutmachung</i> . Politische, rechtliche und ideologische Folgen und Nachwirkungen	
4.1.	Politemigration, Siegermächte und Nachkriegsdeutschland	151
4.1.1.	Politemigranten und Anti-Hitler-Koalition	151
4.1.2.	Die Hitler-Flüchtlinge zwischen Assimilierung und Remigration	154
4.1.3.	Auswirkungen des Kalten Krieges auf Deutschland und die Polit- emigration	158
4.1.4.	Von der „großen Kontroverse“ um Deutschland zum geistigen Ghetto der Politremigranten	163
4.1.5.	Das politische Legat der emigrierten Antifaschisten im okkupierten Deutschland	170
4.2.	Ansätze zur Wiedergutmachung der NS-Expatriationen im besetzten Deutschland	175
4.2.1.	Dogmatik der Wiedergutmachung des nationalsozialistischen Ex- patriationsdelikts	175
4.2.2.	Die ersten Repatriierungsvorschriften und -empfehlungen unter dem Eindruck nationalsozialistischer Rechtsbarbarei	179
4.2.3.	Der Wiedergutmachungsplan des alliierten Kontrollrats	181
4.2.4.	Das Länderratsgesetz über die Staatsangehörigkeit von Ausgebürger- ten und seine Ausführungsvorschriften	184
4.3.	Die Wiedergutmachung der NS-Expatriationen in der Theorie und Praxis der Bundesrepublik Deutschland	191
4.3.1.	Der Parlamentarische Rat und die Wiedergutmachungsnorm des Art. 116 Abs. 2 GG	191
4.3.2.	Die Wiedergutmachung der Ausbürgerungsakzessorietäten	197
4.3.3.	Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit	204
4.3.4.	Die Grundsatzentscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 14. Februar 1968	214
4.3.5.	Die essentielle Wiedergutmachung der NS-Expatriationen	218

SPEZIELLER TEIL

5.	<i>Remigration und Wiedereinbürgerung Brandts</i> . Vom natura- lisierten Norweger zum repatriierten Deutschen	
5.1.	Zwischen Exil und Remigration	225
5.1.1.	Friedensziele und Nachkriegsdeutschland	225

5.1.2. Rückkehr nach Deutschland?	228
5.1.3. Als Norweger nach Berlin	230
5.2. Die formalrechtliche Regulation der Ächtung	233
5.2.1. Die Identifikation mit dem geschlagenen Deutschland	233
5.2.2. Die Repatriierung als Deutscher	235
5.2.3. Juristische und moralisch-ideelle Wiedergutmachung	237
6. <i>Rehabilitation. Vom Erbe der Vergangenheit in der Gegenwart am Beispiel Brandt – eine vorläufige Bilanz</i>	
6.1. Affirmative und prohibitive Emigrantennetze	241
6.2. Der Makel	251
6.3. Erfolg durch Wandel	262
6.4. Triumph und Krise	268
6.5. Über den Tag hinaus	272
7. Dokumentation. Die Ausbürgerungspapiere Willy Brandts . .	275
8. Anmerkungen	299
9. Bibliographie. Quellen und Literatur	343
10. Abkürzungsverzeichnis	365
11. Namenregister	369
12. Register der zitierten Verträge, Gesetze, Verordnungen und Erlasse	383